Oplata pocztowa uiszczona gotówką. Einzelpreis 20 Groschen.

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Bielsko, Pilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle Katowice, ul. Mlynska 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bielsko. Bezugspreis ohne Zusendung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Welt am Sonntag“ Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illustr. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt).

3. Jahrgang. Mittwoch, den 8. Oktober 1930. Nr. 271.

Marschall Pilsudski und Präsident Massaryk.

Das Organ der radikalen Partei „La Republique“ hat einen Spezialkorrespondenten entsendet zur Bereisung Polens und der Tschechoslowakei. Der letzte Bericht des Korrespondenten von dieser Reise ist den beiden Führern der von ihm bereisten Staaten gewidmet: dem Marschall Pilsudski und dem Präsidenten Masaryk.

In der Einleitung bemerkt der Korrespondent: Drei Tatsachen springen dem unparteiischen Beobachter in die Augen und zwar: in politischer Hinsicht repräsentiert Polen Pilsudski so wie die Tschechoslowakei Masaryk, Pilsudski ist mit tausend Knochen Pole, eigentlich litauischer Pole, sowie Masaryk ein echter Tscheche ist; der Aufbau des polnischen Staates ist das Werk Pilsudski, so wie jener des tschechoslowakischen Staates das Werk Masaryks ist. Nichtsdestoweniger bekämpfe Masaryk die Slowaken, die Ruthenen und Deutschen, ebenso wie in Polen Pilsudski die alten Vorkriegsparteien, abgesehen von den Deutschen und Ukrainern, bekämpfe.

Der eine wie der andere sind in ihren Staaten sehr populär und die Bilder von ihnen findet man überall. In Frankreich begegnet man der Photographie des Präsidenten Doumergue in offiziellen Institutionen. In Häusern und Privatanstalten findet man eher Photographien von Foch, Clemenceau sogar Morice, Chevalier als jene des Präsidenten der Republik. In Polen hingegen begegnet man dem Bilde Pilsudskis auf jedem Schritte. In jedem Hause, in der entferntesten Bauernhütte hängt das Porträt Pilsudskis. Pilsudski hat auf dem Porträt nicht den Ausdruck eines gewaltsamen, freudigen und siegreichen Mannes, wie zum Beispiel Mussolini zur größten Freude der italienischen Nation, der Liebhaber des „Belcanto“ und schöner Worte, dargestellt wird. Die Gestalt Pilsudskis macht einen ruhigen, ernsten Eindruck, ist etwas gebeugt und hat etwas geheimnisvolles. Er geht immer in Uniform, trotzdem er bis zum Jahre 1914 ein gewöhnlicher Zivilist war.

Bei Ausübung der Funktionen eines Staatslenkers begegnet Pilsudski viel größeren Schwierigkeiten als Masaryk bei dem Regieren der tschechischen Nation. Während Masaryk ein einheitlich zusammengefügtes, ausgearbeitetes und selbstbewußtes Volk regiert, hat es Pilsudski mit einem Volke zu tun, in dem die Verschiedenheiten der drei Teilgebiete sich noch sehr fühlbar machen und das noch zwanzig Jahre brauchen wird, um sich der Fesseln zu entledigen, die dem polnischen Volke durch die preußischen, österreichischen und russischen Regierungen auferlegt worden sind. Pilsudski verbringt seine Tage in der Stille des Belvederpalais, wo er nur ausgeht, um das zu vollführen, was man in Westen einen Staatsstreich nennen möchte. In Wirklichkeit bemerkt man aber in den Straßen von Warschau ein gewisses Freiheits- und Zufriedenheitsgefühl. Nichts ähnliches dem Eindruck, den man in Frankreich zu Zeiten der bekannten Staatsstreiche, zum Beispiel am historischen 2. Dezember, als Napoleon der 3. die Macht erlangte, bemerken konnte.

Die Verhaftung der gewesenen Abgeordneten hat das Land ganz gleichgültig belassen und in Polen gar keinen Eindruck hervorgerufen. Ueber diese gleichgültigen Stimmungen herrscht Pilsudski der frühere Revolutionär und frühere Sozialist, ein Mann in einen dicken Soldatenmantel gehüllt, der in hunderttausenden Bildern im ganzen Lande abgebildet ist. Er führt weiter sein Werk, daß eigentlich nicht im mindesten in einer Aenderung der Verfassung oder in Kriegsabsichten oder darin besteht, daß er sein Haupt mit einer Krone umgeben möchte und auch nicht in der Durchführung der Wahlen, obwohl ihn das auch beschäftigt, sondern in einer geduldigen Zusammenschmelzung der drei polnischen Seelen in eine Einheit.

Blutige Zusammenstöße in Lissabon.

Lissabon, 7. Oktober. In der portugiesischen Hauptstadt kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei u. Teilnehmern an einer Kundgebung zum Jahrestag der Ausrufung der Republik in Portugal. Nach einer englischen Meldung sollen fünfzig Personen verletzt worden sein.

Ausschluß dreier Führer aus der Bauernpartei.

Der Generalrat der Bauernpartei hat bei seiner Sitzung am Montag, die in Warschau stattgefunden hat, die gewesenen Abgeordneten Dombski, Wrona und Weleron aus der Partei ausgeschlossen, weil sie den Centrolewblock geschaffen haben.

Die entsprechende **Resolution**, die bei dieser Sitzung des Generalrates beschlossen worden ist, **fordert die Volksparteien auf, sich um die Person des Marschall Pilsudski zu vereinigen.** Die Resolution trägt 60 Unterschriften darunter eine Reihe von führenden Abgeordneten der Partei und Mitgliedern des Generalrates der Partei. Am Nachmittag haben die Gegner der ausgeschlossenen Abgeordneten das Parteilokal besetzt.

Protest des polnischen Generalkommissärs in Danzig.

Der polnische Generalkommissär für Danzig, Minister Straßburger, hat im Namen der polnischen Regierung dem Hohen Kommissär des Völkerbundes in Danzig die Frage der schlechten Behandlung der polnischen Bevölkerung auf dem Gebiete der Freistadt Danzig durch die Danziger Behörden zur Entscheidung vorgelegt. Die Anträge auf Entscheidung durch die Organe des Völkerbundes umfassen folgende Angelegenheiten:

die Frage des polnischen öffentlichen und privaten Schulwesens auf dem Gebiete der Freistadt Danzig,

die Rechte der polnischen Studenten auf der Technik in Danzig,

Anerkennung der Schulzeugnisse und Diplome der polnischen Schulen und Lehranstalten sowie auch der Zeugnisse der Innungen und anderer polnischer Fachverbände,

die Frage des Gebrauches der polnischen Sprache in Aemtern, Gerichten und öffentlichen Instituten in Danzig,

die Beschäftigung polnischer Staatsbürger auf dem Gebiete der Freistadt Danzig und die Schaffung polnischer Erwerbgenossenschaften und deren Abteilungen in Danzig,

des Ankaufes von Immobilien, der Zuweisung von Wohnungen an polnische Staatsbürger und polnische kulturelle und wissenschaftliche Institute auf dem Gebiete der Freistadt Danzig und

schließlich das Recht des Aufenthaltes polnischer Staatsbürger auf dem Gebiete der Freistadt Danzig.

Die obigen Anträge, die mit einer ausführlichen Motivierung versehen sind, wurden angemeldet, um es den polnischen Staatsbürgern und der polnischen Bevölkerung in Danzig zu ermöglichen, daß sie in der Praxis die Berechtigungen genießen, die das gemeinsame wirtschaftliche Interesse erfordert und die den humanitären und kulturellen Bedürfnissen der polnischen Bevölkerung, die im Versailler Vertrage garantiert worden sind, entsprechen.

Die Revolution in Brasilien.

Berlin, 7. Oktober. In der südamerikanischen Republik Brasilien soll die revolutionäre Bewegung nach dem Norden des Landes übergegriffen haben. Von den Leitern der südbrasilianischen Aufständischen wird gemeldet, daß sich jetzt 9 von den insgesamt 30 Südstaaten Brasiliens den Revolutionären angeschlossen hätten. Unter anderem seien die Hafenstädte Pernambuco und Bahia im Nordwesten Brasiliens in den Händen der Aufständischen. Die Führer der Aufständischen sind der Ansicht, daß die Revolution sich in wenigen Tagen erfolgreich zeigen werde. Eine Armee von 80.000 Mann sei zur Zeit auf dem Marsch nnach der brasilianischen Hauptstadt sowie nach der südlich von hier gelegenen Hafenstadt Sao Paolo. Diese Armee sei zum Angriff bereit, falls sie auf Widerstand stoße.

Das halbamtliche französische Nachrichtenbureau meldet, aus der Hauptstadt Uruguays, daß die brasilianische Regierung die Absicht hätte, Kriegsschiffe nach dem Süden Brasiliens zu schicken. Wie aus der brasilianischen Hauptstadt gemeldet wird, sollen Kämpfe größeren Umfanges zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen unmittelbar bevorstehen. Die Regierung hat die Altersklassen von 1921 bis 1930 mobilisiert. Eine von den Aufständischen belagerte Stadt, wurde gestern von fünf Flugzeugen der Regierungstruppen mit Bomben beworfen.

Ministerreisen

Berlin, 7. Oktober. Der türkische Außenminister hat seinen Besuch in der russischen Hauptstadt beendet und gestern Rußland verlassen, um über Konstantinopel sich nach der türkischen Hauptstadt zu begeben.

Der französische Handelsminister ist gestern in der tschechischen Hauptstadt zu einem Besuch des tschechischen Handelsministers eingetroffen.

Die Streikunruhen in Westspanien.

Zehn Streikende getötet.

Madrid, 7. Oktober. In der nordwestspanischen Stadt Bilbao kam es zu neuen Zusammenstößen zwischen Streikenden und der Polizei. Dabei wurden zehn Streikende getötet und weitere zehn schwer verletzt. Die Polizei mußte Verstärkungen heranziehen, um Herr der Lage zu werden.

Metropolit Szeptycki über seinen Warschauer Aufenthalt.

Die ukrainische Zeitung „Dilo" bringt ein Interview mit dem Metropoliten Szeptycki über dessen Warschauer Reise.

Der Metropolit erklärt gleich zu Anfang, daß seine Unterredung mit dem Innenminister Skladkowski in der Presse nicht richtig wiedergeben worden sei. Er könne aber die Unterredung nicht genau mitteilen, da die Warschauer Regierungspresse erklärt habe, daß „die Unterredungen des Ministers mit dem Metropoliten Szeptycki Amtsgeheimnis seien".

Die Tatsache, daß das griechisch-katholische Episkopat in der Frage der verbrecherischen Anschläge geschwiegen hat, erklärt der Metropolit damit, daß ein eventueller Hirtenbrief, der die Brandlegungen verurteilen würde, als Bekenntnis angesehen werden könnte, daß die ukrainische Bevölkerung diese Brandlegungen verursacht hat, was nicht der Wirklichkeit entspricht.

Bemerkenswert ist die Erklärung des Metropoliten, daß ihn die Zentralbehörden versichert hätten, daß die pazifistischen Abteilungen in den Dörfern Revisionen durchgeführt haben, um die Brandleger zu eruieren, daß sie aber, wenn sie sich bei diesem Anlasse Mißbräuche zu schulden kommen lassen werden, werden zur Verantwortung gezogen werden. „Man versicherte mir" — sagte der Metropolit — „daß die Regierung nicht die Absicht habe, die kulturellen Errungenschaften der Ukrainer zu vernichten. Die Aufgabe der Regierung ist ausschließlich, die Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Ostkleinpolen wieder herzustellen".

Ueber den Eindruck seiner Reise befragt, antwortete der Metropolit, daß der ein guter war, da man ihm versprochen habe, jeden Uebergriff hintanzuhalten.

Verhaftung des gewesenen Abg. Dr. Wrona.

Die Kriminalpolizei hat endlich am Montag abends den von der Staatsanwalt seit längerer Zeit gesuchten Obmann der Bauernpartei, den gewesenen Abg. Dr. Stanislaus Wrona, gefunden und verhaftet. Dr. Wrona hat beim Mühlenbesitzer in Sochaczew gewohnt, wo er auch am Montag abend verhaftet und spät abends nach Warschau übergeführt wurde. Ueber Auftrag der Staatsanwaltschaft wurde Dr. Wrona vorläufig im Untersuchungsgefängnisse in Warschau interniert.

Als die Polizei nach Sochaczew kam, wollte Dr. Wrona die Funktionäre dadurch irreführen, daß er sich als „Malinowski" vorstellte. Er war aber gezwungen seine Identität einzugestehen, da die Polizei Photographien von ihm mit sich führte. Wrona wurde bereits seit Mitte September von der Staatsanwaltschaft in Lublin gesucht. „Da er in seiner Wohnung nicht gefunden wurde, wurden Steckbriefe gegen ihn erlassen. Der gewesene Abgeordnete Wrona wird wegen Verbrechens aus dem Art. 129 Str. G. angeklagt. Dieser Artikel spricht von aufwiegelnden Reden, die zum Aufstand, verräterischen Sturze der staatlichen Organisation und dergleichen führen.

Die rumänische Kabinettskrise.

Mihalake der Nachfolger Manius?

Bukarest, 7. Oktober. Der König empfing gestern nachmittags den bisherigen Wirtschaftsminister Mihalake und den bisherigen Justizminister Junian. Abends fand eine Besprechung der Führer der nationalen Bauernpartei statt. Maniu berichtete über seine Audienz beim König und seine Bemühungen, ihn zur Annahme seiner Demission zu bewegen. Mihalake erklärte sich bereit, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen, falls ihm der König den Auftrag erteile. Alle Führer der Partei versicherten ihn ihrer vorbehaltlosen Unterstützung.

Zu dem Rücktritt des rumänischen Ministerpräsidenten Maniu, der zugleich der Führer der rumänischen nationalen Bauernpartei ist, gibt die nationale Bauernpartei eine Erklärung ab. Es wird in dieser Erklärung darauf hingewiesen, daß es sich beim Rücktritt des Ministerpräsidenten nicht um eine Krise innerhalb der rumänischen nationalen Bauernpartei handele, denn Maniu selbst habe einen Parteifreund als seinen Nachfolger dem Könige vorgeschlagen.

Im Laufe des heutigen Tages findet in Bukarest ein Ministerrat statt, in dem Maniu die Ursache seines Rücktrittes bekannt geben will.

Strafverfahren gegen den gewesenen Abgeordneten Waleron.

Bei dem am Sonntag in Miechow abgehaltenen Delegiertentage der Bauernpartei wurde gegen den gewesenen Abgeordneten Waleron die Anhängigmachung des Strafverfahrens aus dem Artikel 3 des Gesetzes über den Wahlschutz beschlossen. Dieser Artikel spricht über hinterlistige Verhinderung einer Wahlversammlung und sieht eine Strafe bis zu 5 Jahren Kerker vor.

Marschall Daszynski verständigt den Staatspräsidenten von der Publizierung seines Memorandums.

Im Zusammenhange mit dem am Sonntag durch den gewesenen Sejmmarschall dem Staatspräsidenten vorgelegten Memorandum verlautet, daß der Sejmmarschall diese Zuschrift bereits am 24. September l. J. an den Staatspräsidenten gerichtet hat und der Staaspräsident bisher auf dieselbe keine Antwort erteilt hat.

In den ersten Tagen des Monates Oktober hat Sejmmarschall Daszynski an den Staatspräsidenten ein Privatschreiben gerichtet, in dem er den Staatspräsidenten darauf aufmerksam macht, daß er sein erstes Schreiben als Memorandum auffasse und den Staatspräsidenten verständigt, daß er das Memorandum veröffentlichen werde, was mittlerweile geschehen ist.

Die Kandidatenlisten.

Staatslisten

B. B. W. R.-Partei.

Am Montag ist bei der Staatswahlkommission die Staatsliste der Kandidaten der BBWR.-Partei für den Sejm mit Marschall Pilsudski als Spitzenkandidat eingelaufen. Diese Liste enthält folgende Namen: 1. Josef Pilsudski, Erster Marschall von Polen, 2. Slawek Walery, 3. Switalski Kazimierz, 4. Prystor Alexander, 5. Pilsudski Johann, 6. Slawoj-Skladkowski Felicjan, 7. Bojko Jakob, 8. Koc Adam 9. Car Stanislaus, 10. Makowski Waclaw, 11. Czerwinski Slawomir, 12. Polakiewicz Karl, 13. Boerner Ignacy, 14. Fürst Radziwill Janusz,, 15. Kuehn Alfons, 16. P. Zongollowicz, 17. Koscialkowski Marjan, 18. Staniewicz Withold 19. Miedzinski Boguslaw, 20. Pieracki Bronislaw, 21. Jendrzejewicz Janusz, 22. Starzynski Stefan, 23. Lechnicki Zdzislaw, 24. Krzyzanowski Adam, 25. Holowko Tadeus, 26. Moraczewska Sofie, 27. Byrka Wladyslaw. 28. Kozlowski Leo, 29. Schätzel Tadeus, 30. Dombrowski Marjan, 31. Jaworska Marie, 32. Dolanowski Nikolaus, 33. Chylinski Johann, 34. Siedlecki Krzystof, 35. Warynski Tadeus, 36. Rudowski Johann, 37. Mineberg Jakob, 38. Lipinski Franz, 39. Smulikowski Juljan, 40. Pacholczyk Anton, 41. Tomaszkiewicz Leopold, 42. Psarski Ladislaus, 43. Podoski Bogdan, 44. Bierkenmayer Alfred, 45. Duch Kazimierz, 46. Ludwikowski Eduard, 47. Morawski Tadeus, 48. Kleszczynski Eduard. 49. Wawrzynowski Michael, 50. Boguslawski Eugen, 51. Gonsiewski Viktor, 52. Snopczynski Anton, 53. Wojciechowski Wojciech, 54. Domaszewicz Alexander, 55. Laskowski Konstantyn, 56. Tebinka Siegmund, 57. Seidler Theodor, 58. Madeyski Zbigniew, 59. Wislicki Waclaw, 60. Rudzinski Marjan, 61. Wagner Edwin, 62. Burzynski Anton, 63. Moskala Karl, 64. Minkowski P., 65. Jaroszewicz Halina, 66. Stangreciak Josef, 67. Gawlik Boleslaus, 68. Szawlewski Mieczyslaw, 69. Berbecka Sofie, 70. Horzyca Wilian, 71. Bigo Tadeus, 72. Malski Ladislaus, 73. Kirdiklis Janina, 74. Taberkiewicz Waclaw, 75. Starzak Ladislaus, 76. Mekarska Stefan, 77. Kozlowski Thomas, 78. Dobaczewski Eugen, 79. Karwacki Waclaw, 80. Koniarek Ladislaus, 81. Chmielewski Gustaw, 82. Mara-Brzezinski Kazimierz, 83. From Artur, 84. Glinski Josef, 85. Stempinski Waclaw, 86. Gonsior Edward, 87. Hannebach Antoni, 88. Srzednicki Josef, 89. Gula Tadeus, 90. Dr. Mendys Michael, 91. Ptasinski Cecylian, 92. Gorecki Josef, 93. Pastuszynski Siegmund, 94. Radlicki Ignac, 95. Dudzinski Julian, 96. Tomaszkiewicz Ignac, 97. Promis Stefan, 98. Gwizdz Stefan, 99. Pohoski Jan, 100. Skwarczynski Adam.

Bevollmächtigter der Liste ist Nikolaus Dolanowski der Generalsekretär der BBWR.-Partei. Gegenwärtig werden die Bezirkslisten für die Sejmwahlen ausgearbeitet und werden dieselben den entsprechenden Wahlkommissionen im vorgeschriebenen Termin vorgelegt werden.

Die Liste des Centrolew.

Die Advokaten Tadeusz Tomaszewski und Leo Berensohn haben am Montag nachmittag dem Generalwahlkommissär die Staatsliste der Kandidaten „Zwionzku Obrony Prawa i Wolnosci Ludu" (Verband zum Schutze von Recht und Freiheit des Volkes (Centrolew) überreicht. Diese Liste enthält an den ersten 40 Stellen folgende Namen: Sejmmarschall Daszynski Ignac (PPS.), (Malinowski (Wyzwolenie) Johann Dombski (Bauernpartei) Wincens Witos (Piast), Johann Jankowski (NPR.), Dr. Hermann Liebermann (PPS.), Dr. Stanislaus Wrona (Bauernpartei), Michael Rog (Wyzwolenie), Dr. Ladislaus Kiernik (Piast), Leon Lesznewski (NPR.), Thomas Arciszewski (PPS.), Margarete Springer (Bauernpartei), Johann Smola (Wyzwolenie), Johann Krysa (Bauernpartei), Dr. Hermann Diamand (PPS.), Maczej Rataj (Piast), Dr. Josef Bucek (Wyzwolenie), Adam Kurylowicz (PPS.), Marjan Cieplak (Bauernpartei), Nikolaus Rader (NPR), Dr. Josef Menzyk (Bauernpartei, Wilhelm Topinek (Obmann des Verbandes der Metallarbeiter Warschaus) Wencel Lypacewicz (Wyzwolenie), Bruno Gruszka (Piast), Kazimier Baginski (Wyzwolenie), Emil Zerbe (Deutscher Sozialist), Ladislaus Budisz, (Bauernpartei), Johann Czernecki (Bauernpartei), Aleksy Bien (P. P. S.). Blazej Stolarski (Wyzwolenie), Josefine Michalkiewicz (Piast), Franz Kwiecinski (NPR.), Artur Kronig (Deutscher Sozialdemokrat), Boleslaus Markowski (Bauernpartei), Stanislaus Szczepanski (Wyzwolenie), Withold Nowicki (Wyzwolenie), Hedwig Markowska (PPS.), Franz Pawlowski (N. P. R.), Prof. Stanislaus Kalinowski (Wyzwolenie) und Stanislaus Grylecki (PPS.).

Die Liste der nationalen Partei.

wurde am Montag durch den Bevollmächtigten der Partei Leo Nowodworski dem Generalwahlkommissär überreicht und enthält an erster Stelle folgende vierzig Namen: Trompczynski Wojciech, Rybarski Roman, Dembski Aleksander, Zwierzynski Aleksander, Balicka Gabrielle, Stronski Stanislaus, Jaszukowicz Stanislaus, Wierczak Karl, Zielinski Stanislaus, Osada Nikolaus, P. Loszynski Bernhard, Arciszewski Franz, Rymar Stanislaus, Widkowski Theodor, Stahl Zdzislaw, Michel Artur, Kawecki Josef, Milik Josef, Zdzitowiecki Johann, Menzel Johann, Stypulkowski Zbigniew, Petrycki Josef, Kulinski Mieczyslaw, Kornecki Johann, Fialkowski Mieczyslaw, Kwasieborski Stanislaus, Piotrkowski Mieczyslaw, Kozlowski Witold, Sikora Winzenc, Solotowska Janina, Rozwadowski Johann, Lukaczynski Zbigniew, Pluczynski Siegmund, Zdzitowiecki Stanislaus. Bertoni Tadeusz, Myszczynski Leitgerber Roman, Blenau Siegmund, Waygard Eugen, Dr. Meisner Czeslaw.

Liste der N. D. in den Senat.

Glombinski Stanislaus, Joachim Bartoszewicz, Josef Szebeko, P. Felix Bolt, Romolald Kaczkowski, Ladislaus Dobrzynski und Michael Sicinski. Ueberdies enthält diese Liste noch weitere zehn Namen.

Die jüdischen Wahllisten.

Am Montag wurde das Wahlübereinkommen des Blocks unter dem Namen „Ogolno-Zydowski Narodowe Blok Gospodarczy" (Gemeinsamer jüdischer nationaler Wirtschaftsblock) geschlossen. Dem Block sind beigetreten die Orthodoxepartei „Aguda", die jüdische Volkspartei (Folkisten), weiter die wirtschaftlichen Gruppen: Zentrale des Verbandes jüdischer Kaufleute, Zentrale jüdischer Handwerker und Zentrale kleiner jüdischer Kaufleute. An erster Stelle der Staatsliste seitens des Blockes für den Sejm kandidiert Rabbiner Sorockin, an erster Stelle der Staatsliste für den Senat Raphael Szereszowski. Als erster Kandidat aus Warschau kandidiert Rabbiner Lewin.

Außerdem bestehen noch folgende jüdische Listen: Zionisten (Grünbaum) und der sozialistische Block) Bund unabhängige Sozialisten Poalezion Linke). An der Spitze der Liste des jüdischen sozialistischen Blocks stehen Ehrlich, Alter und Kruk.

Paul Boncour über das Abrüstungsproblem.

Paris, 7. Oktober. Im „Journal" schreibt der sozialistische Abgeordnete Paul Boncour zum Stand der Abrüstungsfrage nach den Verhandlungen im Völkerbund, die gegenwärtige Lage lasse sich dahin kennzeichnen, daß sich außer dem Locarnovertrag, der zwar viel bedeute, aber nicht genüge, keine internationale Sicherheit ergebe. Das Völkerbundstatut sei völlig durchlöchert. Jedesmal, wenn man wegen der Abrüstung, die doch in einem diplomatischen Dokument schwarz auf weiß festgelegt sei, vorstellig werde, erhalte man die Antwort: „Kommt ein anderes Mal wieder!" „Es gäbe auch kein einziges Abkommen, über die Einstellung der Rüstungen. Wohin führe das ? Zum Kriege! —

Außer der einfachen Idee der leicht erreichbaren Verwirklichung eines Abkommens über die Einstellung der Rüstungen, das noch von Nöten, aber heute schon weniger wirksam sei, als etwa vor zwei Jahren, gäbe es noch eine andere ebenso gute Idee, die ebenso auf der Hand liege, aber deren Verwirklichung viel schwieriger erscheine, nämlich daß die Nationen nur abrüsten, insoweit die internationale Organisation in der Lage sein werde, in der Welt, oder wenigstens n Europa für Ordnung zu sorgen. Weshalb sei man in Frankreich gegen diese einfache Idee so aufgebracht? Weil, wie Henry de Jouvenel in Genf erneut gesagt habe, unter Abrüstung nur die Abrüstung der anderen verstünden.

Mißlungenes Attentat auf einen Zug.

Aus Lemberg wird mitgeteilt: Am Montag um 0.30 Uhr haben die Saboteure ein Attentat auf den von Lemberg nach Wlodzimierz Wolynski fahrenden Personenzug zwischen den Stationen Iwanicze und Ulwowek verübt. Die Täter haben über das Geleise eine Eisenbahnschiene, die sie von der Ueberfahrtsbarriere abgeschraubt hatten, gelegt und dieselbe mit dem Kilometerstein beschwert. Der Zug ist über das Hindernis glücklich hinweggefahren. Der Meilenstein wurde zerquetscht und die Schiene weggestoßen. Die Erhebungen wurden sofort eingeleitet.

Der erste Schnee im Schwarzwald.

Freiburg, 7. Oktober. Der stetige Temperaturrückgang der letzten Tage hat in den Höhen über 1000 Meter im Schwarzwalde zum ersten Male Temperatur unter Null gebracht. Auf dem Felsberg hielt sich die Temperatur um den Nullpunkt herum. Die Niederschläge fielen erstmals auf Schnee und schufen eine geschlossene Decke von etwa 10 Zentimeter. Auch heute morgen setzen sich die Schneefälle fort.

Träume auf Bestellung

Von Dr. M. Brandes

Ganz gesunder und ungestörter Schlaf verläuft vollständig traumlos. Das heißt, der gesamte Organismus ist in seiner Leistung auf ein solches Mindestmaß herabgesetzt, die Durchblutung des Gehirns ist so vermindert, daß selbst das unbewußte, nicht vom Willen gelenkte Denken, im Schlaf Traum genannt, aufhört.

Leider sind, namentlich Großstädter, so sehr von Eindrücken aller Art überlastet und übersättigt, daß das Gehirn auch im Schlafzustand nicht völlig entspannt ist, vielmehr die im Wachzustand erzeugte Ueberspannung auch im Schlaf unwillkürlich gespannt und also verkrampft bleibt. Dadurch erfolgt ungewolltes und unbewußtes Weiterarbeiten unserer Denkmaschine im Schlaf. Unser Geistiges ist dann unbeaufsichtigt. Der Wille, die Erfahrung, der Zwang äußerer Bedingtheiten und Bedingungen fällt fort, unsere sogenannte „Vernunft" ist also ausgeschaltet. Dadurch erleben wir im Schlaf die phantastischsten Dinge. Vorstellungen von Angst, Freude, Erwartung, Furcht oder Neid, die wir am Tage durch vernunftgemäße Ueberlegung auflösen, haben freien Betätigungsraum im Schlaf; die Phantasie ist ungebändigt, so daß wir im Schlaf Dinge erleben, die wir, falls der Traum im Wachzustand in unserer Erinnerung bleibt, als völlig unmöglich, und, weil sie unserer Wacheinsicht vollkommen fernliegen, als befremdend und oft noch dazu als lächerlich empfinden.

Im Schlaf erquicken sich die besonders in unserm Unterbewußtsein haften gebliebenen Eindrücke mit unseren Wünschen und Hoffnungen. Wir erleben häufig Erinnerungen in Verbindung mit fast unausgedachten, jedenfalls unausgesprochenen Hoffnungen als Traum.

Traumreize können natürlich auch rein organisch bedingt sein. Um ein ganz primitives Beispiel zu nennen: Das Kind wird mit noch vollem Magen schlafen gelegt; es hat zum Abendessen irgendein Gericht bekommen, das ihm widersteht. Die Erziehung, die die Entwicklung zum Leckermäulchen vermeiden will, bestand auf restloser Vertilgung dieser unangenehmen Speise. Durch den Widerwillen dauert das Essen solange, daß das Kind ungleich später fertig wird, so daß es kurz vor dem pünktlich festgesetzten Schlafengehen die Mahlzeit beendet hat. Es träumt nun, es habe sich in einem Walde verlaufen und wäre in eine Grube gefallen, die bis zum Rand mit der unangenehmen Speise gefüllt ist. Das Kind soll sich nun durchessen.

Die Angst vor der Dunkelheit des Schlafzimmers, die Furcht vor dem Alleinsein, der Widerwille vor der Speise und die Erinnerung an irgendeinen Waldspaziergang, der die Phantasie des Kindes aufregte, geben die Erklärung für diesen Traum.

Berechtigterweise kann man einen solchen Traum willkürlich erzeugt und trotzdem unwillkürlich nennen, weil der Organismus in diesem Fall den stärksten Traumreiz gab.



Wie sich der kleine Moritz „Träume auf Bestellung" vorstellt.

Man hat viele Versuche, namentlich in Kliniken, gemacht, um Träume willkürlich zu erzeugen. Im allgemeinen scheinen Frauen besser auf Traumreiz zu reagieren als Männer. Vor allem behalten Frauen ihre Träume stärker in Erinnerung. Die Traumart und Größe ist der Reizstärke nicht gemäß. Sie hängt ebenso wie die Erinnerung von der wechselnden Konzentration des Schläfers ab; vor allem davon, ob der Traumvorgang erst kurz vor dem Aufwachen ablief. (Man hat nämlich festgestellt, daß auch die längsten Träume nicht mehr als etwa $2^1/_2$ bis 3 Minuten dauern; Träume, in denen wir stunden- oder tagelanges Erleben durchmachen). Man hat durch Geruchreiz bestimmte Träume zu erregen versucht, z. B. hielt man Schlafenden ein Wattebäuschchen mit Ammoniak unter die Nase. Es ist nun interessant, zu sehen, welche verschiedenen Traumerlebnisse dem gleichen Erlebnis entsprangen. Jedenfalls spielt der Schläfer in seinen Träumen immer die Hauptrolle, hat die phantastischsten Erlebnisse, in die er trotz eindeutigen Traumreizes Erinnerungen aus seiner Kindheit Hoffnungen oder die Geschehnisse des Vortages verwebt. Bei Ammoniak-Einatmung z. B. träumt der Eine, er befände sich während seines Sommerurlaubs auf einem Gutshof, und sein Hund, an dem er furchtbar hängt, sei in die Jauchegrube gefallen. Daran schließen sich, weil er passionierter Jäger ist, kühne Jagdabenteuer. Ein Anderer, der die Eindrücke des Krieges erinnerungsmäßig noch in keiner Weise überwunden hat, träumt bei Ammoniakgeruch von Gasangriffen. Eine sehr gute Hausfrau träumt von gründlichem Reinemachen und hat gleichzeitig Angstvorstellungen, daß sie mit dem Reinemachen nicht pünktlich fertig wird, bevor der tyrannisierende Ehemann nach Hause kommt. So wird ein und derselbe Traumreiz, erzeugt durch Geruchreiz, umgedeutet und je nach Bildung, Veranlagung und momentaner Stimmung verschieden erlebt.

Erwähnt seien auch noch die Träume im Giftschlaf, das heißt nach Genuß von Narkotika, die Kranken gegeben werden, oder die Träume, die Süchtige nach Haschisch, Aether oder Kokain haben. Hierbei handelt es sich meistens um Träume, die so wunderbare, phantasievolle Erlebnisse geben, daß aus eben diesem Grunde die Süchtigen wieder zu Gift greifen, um sich durch das schöne Erlebnis des Traumes die häßliche Wirklichkeit zu versüßen. Träume nach Morphium oder ähnlichen Medikamenten bei nicht Süchtigen sind ganz verschieden. Der Morphium-Schlaf hat keinerlei Aehnlichkeit mit dem normalen, unnarkotisierten Schlaf. Infolgedessen weicht das Traumerleben in der Morphiumbetäubung stark vom normalen Schlaferleben ab. Manche Menschen träumen auch in der Narkose, in der sie meistens schöne und ätherische Musik, die sie immer wieder mit Sphärenmusik vergleichen, hören.

Nicht zu vergessen sind auch die sogenannten „Indiguestionsträume", das heißt Albdrücken, das durch Verdauungsstörungen bedingt ist und sich mit Erinnerungen, Wünschen und verdrängten Begierden vermengt, oder durch falsche Schlaflage oder Schwindelgefühl, bei dem man träumend fliegt und jäh herabstürzt, wobei man meistens durch den großen Schreck erwacht. Oder Träume, die Kriegs- und Krankheitserinnerungen wiedergeben, in denen irgendeines der Extremitäten amputiert werden soll, weil ein Arm oder Bein durch falsche Schlaflage „eingeschlafen" ist.

Die Kette der willkürlichen Träume lückenlos aufzustellen, ist nur im Rahmen eines Buches möglich, weil wir halb bewußt und unbewußt noch im Schlaf auf die Umwelt, z. B. auf Wetterwechsel, reagieren. Die dadurch sich ergebenden Traumreize lösen je nach Körperverfassung und -stimmung die wechselndsten Traumerlebnisse aus.

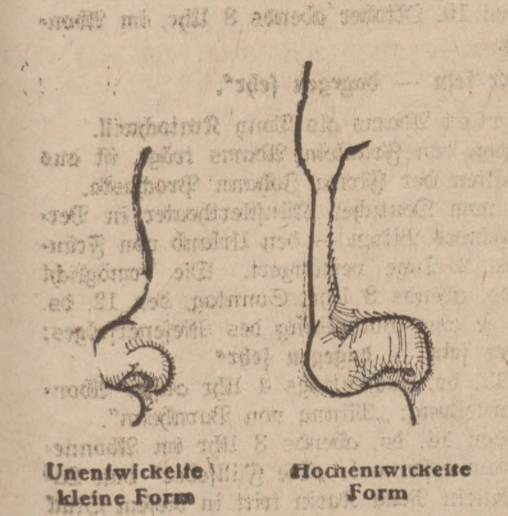
In jedem Fall besteht aber die Möglichkeit, Wahl-, Wunsch- oder Angstträume an sich und andern willkürlich zu erzeugen.

An ihren Nasen sollt Ihr sie erkennen

Von Werner Altpeter, Frankfurt a. M.

Der Dichter Seume sagte einmal: Die Nase ist das Aushängeschild des Charakters. Er hat recht damit. Man kann den Menschen viel mehr an der Nase ansehen, als man glaubt. Es ist aber nicht so leicht, die Nase als Charaktermerkmal richtig zu werten, vor allem auch deshalb, weil es auf die Nase allein nicht ankommt. Trotzdem ist es möglich, bestimmte Gesetze aufzuzeigen, die besagen, was die Nase an sich und was verschiedene Bildungen (Formen) dieses Gesichtsteils zum Ausdruck bringen.

Anatomisch betrachtet besteht die Nase aus dem Nasenknochen und den Weichteilen. Das Nasenbein ist der vorspringendste Knochen des



Unentwickelte kleine Form — Hochentwickelte Form

Schädels und bildet die obere Hälfte der Nase. Es steht im Zusammenhang mit der ganzen Schädeldecke und zeigt, wie die Kräfte, die dort (am Schädel) zum Ausdruck kommen, zusammengefaßt ausfließen, wie sie, in Tat umgesetzt, in der Welt dargestellt werden. Da der Nasenknochen aus dem Stirnbein gleichsam herausgewachsen ist, sind es vor allem Gedankenkräfte, deren Form (nicht deren Qualität) man an der Bildung dieses Nasenteils erkennt. Die untere Hälfte der Nase wird von Knorpel und Weichteilen gebildet. Nach einem von Carl Huter aufgefundenen Grundgesetz stehen alle Weichteile in Beziehung zum Gefühls- und Gemütsleben. So auch die Weichteile der Nase, die insbesondere angeben, wie Gefühls- und Gemütswerte von den Gedankenkräften beeinflußt und unter deren Einwirkung zum Ausdruck gebracht werden. Nicht zu vergessen ist, daß wir es mit einem Sinnesorgan zu tun haben, das auch Aufschluß darüber gibt, wie sinnliche Eindrücke aufgenommen werden. Zusammenfassend kann man sagen, daß durch die Nase die Darstellungsart des Menschen, sein Ausdruckswille, seine Gestaltungsweise und auch ein Stück des Sinnenlebens zum Ausdruck kommen. Dieser Zusammenhang wird noch einleuchtender, wenn wir daran denken, daß die Nase zwischen Augen und Mund liegt, also zwischen dem Ausdrucksmerkmal der geistigen Kräfte und der Eingangspforte der leiblichen Nahrung. Bemerkenswert ist, daß wir beim Tier keine eigentliche ausgeprägte Nase finden, nur Nasenlöcher und Nasengänge. Das Tier hat auch im Vergleich zum Menschen keinen Gestaltungswillen, keine bewußte Darstellungs- oder Vorstellungsmöglichkeit.

Um nun bestimmte Nasenformen bewerten zu können, müssen wir unter den bisher erarbeiteten Gesichtspunkten auffallende Bildungen des Lebens betrachten. Eine solche ist z. B. das Kindernäschen, bei dem der Nasenknochen wenig hervortritt, so daß in der Seitenansicht eine nach innen gebogene Linie erscheint. Die geringe, gedankliche Planmäßigkeit, das Ueberwiegen einer naiv-stofflichen Einstellung, Unselbständigkeit und leichte Beeinflußbarkeit und Beeindruckbarkeit sind hierdurch gekennzeichnet. Findet man eine kindliche Nasenform bei einem erwachsenen Menschen, so wird man auch kindliche bis kindische Charakterzüge antreffen. Das Gefühlsleben überwiegt in diesen Fällen das Verstandesleben. Daher kommen leichter seelische Schwankungen vor, und es besteht eine größere Abhängigkeit von Stimmungen als bei Menschen mit größerer, ausgeprägter Nase. Wenn das Kind älter wird, hebt sich der Nasenrücken, und beim erwachsenen Menschen bekommt die Nase erst ihre klarste Prägung. Sie wächst selbst dann noch, wenn der Körper ausgewachsen ist. Bei alten Leuten findet man häufig eine Nase, die den Eindruck macht, als sei sie herabgezogen worden.

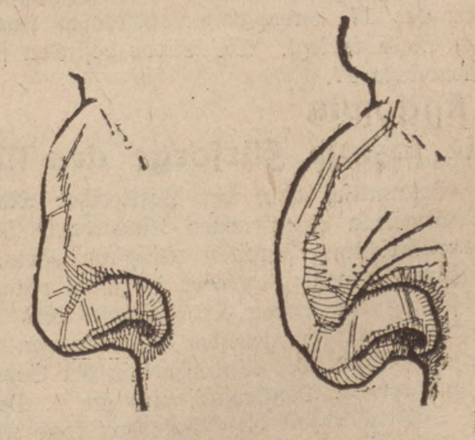
Wichtige Aufschlüsse gibt auch eine Betrachtung der Nasenformen bei verschiedenen Völkern. Bei weniger entwickelten Völkerschaften findet man immer breite, unförmige, unschöne Nasen, die eingesenkt sind. Völker mit gut ausgeprägten, klaren Nasen, zeichneten sich immer durch Gestaltungswillen und Gestaltungsfähigkeit aus. So die Griechen auf künstlerischem, die Römer auf staatspolitischem Gebiet. Große, nach außen gebogene Nasen findet man bei Völkern, die schon eine lange, geschichtliche Entwicklung hinter sich haben.

Aus all diesen Beobachtungen und Ueberlegungen heraus läßt sich angeben, mit welchen Charakterseiten einzelne Nasenteile in Beziehung stehen. Nachstehend wird eine kurze Uebersicht gegeben.

Wichtig ist auch der Abschnitt gerade unterhalb des Nasenknochens. Findet sich dort eine leichte Senkung, so kann man damit rechnen, daß selbst bei entschiedener Handlungsweise feine Gefühlsregungen und Gemütswerte eine Rolle spielen. Fehlt diese Einsenkung, so setzt sich die Verstandeseinstellung ungehemmter durch, und da, wo an dieser Stelle eine starke Biegung nach außen besteht, ist rücksichtsloses, kaltherziges Handeln leicht möglich.

Die Nasenspitze gibt Aufschluß über das instinktive Eindringungsvermögen und über die Beschaffenheit des Magens: die Rötungen auf der Trinkernase spiegeln eben das verbrannte Magengewebe wieder. Die Nasenflügel lassen die mehr oder minder starke Empfänglichkeit für feinere weltliche Strömungen erkennen (Witterungsvermögen), seelische Beweglichkeit und fernerhin etwas über Lungenbeschaffenheit. Der sichtbare, innere Nasenteil und der Uebergang der Nase zur Oberlippe haben Beziehungen zum Geschlechtsleben, was uns verständlich wird, wenn wir daran denken, welch große Rolle der Geruchssinn bei manchen Tieren auf diesem Gebiet spielt. Ist der untere Nasenteil schwer und umfangreich, so deutet dies auf Neigung zu behaglichem Genießen und zum Phlegmatischen. Bei feiner Bildung des Nasenendes werden auch feinere Genußformen gewählt und die seelische Beweglichkeit ist größer.

Auch die Breite der ganzen Nase, von vorne gesehen, muß berücksichtigt werden. Eine



Noch hohe Form von stark. Prägung — Ueberentwickelte Form

schmale Nase deutet auf Verfeinerung im ganzen Ausdrucksbestreben, Befähigung zu guten Umgangsformen.

Wojewodschaft Schlesien.

Der Generalkommissär für die schlesischen Sejmwahlen.

Der Wojewode hat im Einvernehmen mit dem Wojewodschaftsrat zum Generalwohlkommissar für die Wahlen zum schlesischen Sejm, die am 23. November stattfinden, den Abteilungsvorstand Dr. Roman Trzeciak ernannt.

Unterstützung für Kurzarbeiter.

Im „Monitor Polski" erschien einer Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge vom 12. September 1930 in Angelegenheit der Zuerkennung der Unterstützungen für Kurzarbeiter.

Auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Unterstützung im Falle der Arbeitslosigkeit wird auf Antrag der Direktion des Arbeitslosenamtes folgendes verordnet:

Für den Zeitraum vom 1. bis 30. September 1930 erhalten das Recht die Unterstützung zu beziehen, die Kurzarbeiter folgender Industrieunternehmungen: Die schlesische Zink- und Bergwerksindustrie A. G., das Erzbergwerk Cäcilie, die Kesselfabrik W. Fitzner A. G. in Siemianowitz, die Aktiengesellschaft Ferrum in Kattowitz. Die Unterstützung erhalten diejenigen Arbeiter, welche in der Woche einen zwei oder drei Tage beschäftigt sind. Die Höhe der Unterstützung für diese Arbeiterkategorie bestimmt nach Artikel 2 und Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 der Vorstand der Direktion des Arbeitslosenamtes. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

A. Prystor
Minister für Arbeit und soziale Fürsorge.

Verkaufsstellen für Tabakextrakt.

Die schlesische Landwirtschaftskammer teilt mit, daß das staatliche Magazin für Tabakwaren in Kattowitz, ul. Sienkiewicza 42 und die staatliche Tabakwarenfabrik in Loslau Tabakextrakt für Gärtner- und landwirtschaftliche Zwecke in Packungen zu 5 und 10 Kilogramm nach Vorlegung einer Bescheinigung der schlesischen Landwirtschaftskammer zum Preise von 6 Zloty per Kilogramm verkaufen.

Die benannten Magazine senden gleichfalls Bestellungen per Post, wenn bei der Bestellung der Abschnitt eines P. K. O.-Schecks für die bestellenden Menge auf Rechnung der polnischen Tabakmonopoldirektion Nr. 30.200 beigelegt ist. Die Verpackungskosten und das Porto dieser Sendung trägt in diesem Falle der Besteller per Nachnahme. Die nächsten Verkaufsstellen befinden sich in Czenstochau und Wadowice.

Gewinnliste der 21. Staatlichen polnischen Klassenlotterie.

23. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

10.000 Zł. Nr. 189559,
5.000 Zł. Nr. 83500, 88419, 131428, 155028, 158490.
3.000 Zł. Nr. 186386.
2.000 Zł. Nr. 56240, 69061, 71182, 77229, 14695.
1.000 Zł. Nr. 26307, 40646, 51308, 77437, 89611, 147661, 151934, 162666, 188711, 199147, 204307, 208476.
600 Zł. Nr. 18527, 27860, 32766, 34350, 59040, 59831, 97786, 102780, 107947, 118116, 125489, 150058, 169156, 173425, 176650, 191971, 200923, 202983.
500 Zł. Nr. 1132, 8861, 14615, 15753, 16599, 16968, 17332, 21178, 21496. 29715, 30238, 40824, 44622, 45974, 46583, 48283, 49257, 53367, 53730, 56392, 61248, 62347, 70221, 75768, 84653, 93511, 98310, 99820, 101121, 101251, 101311, 101652, 104413, 106480, 113950, 114692, 127424, 131576, 135763, 137479, 138117, 140946, 141231, 142608, 148793, 150953, 151358, 156964, 155363, 155552, 158638, 159138, 162643, 162748, 166085, 168793, 170475, 170943, 173567, 173951, 179293, 180341, 190212, 190265, 190573, 196628, 196770, 198003, 198318, 206032, 207321.
15.000 Zł. Nr. 92637.
5.000 Zł. Nr. 139157, 172682.
3.000 Zł. Nr. 10369.
2.000 Zł. Nr. 16331, 93121, 98766, 169477.
1.000 Zł. Nr. 19273, 32228, 47730, 55741, 63145, 66071, 66244, 80461, 107585, 111331, 129075, 170971, 205557.
600 Zł. Nr. 21571, 37995, 51379, 62288, 64936, 76964, 95791, 98830, 98943, 112455, 119564, 124514, 129566, 140461, 150440, 157954, 166690, 177689, 179074, 184951, 191706, 206994.
500 Zł. Nr. 1293, 1919, 13252, 18040, 25799, 26595, 36544, 38447, 38651, 40943, 41597, 45047, 47089. 49019, 49309, 51835, 53647, 56893, 58602, 60755, 61314, 73086, 79059, 79397, 81310, 88201, 90382, 91041, 91245. 91336, 99971, 101550, 104994, 107424. 111803, 112319, 112999, 117758, 118812, 119990, 135887, 141736, 147386, 147477, 151107, 152335, 153946, 154068, 156447, 159416, 160884, 161723, 165095, 168740, 169455, 171079, 173206, 173605, 178411, 179560, 179997, 181957, 193009, 194582, 195611, 196614, 198824, 200575, 206526, 208309, 209150, 209043.

Bielitz

Schwere Körperverletzung. Am Sonntag veranstaltete der Verein „Sila" in Zabrzeg im Gasthause Zurek eine Unterhaltung. Gegen 11 Uhr nachts gerieten Wladyslaw Cholewa, Josef Malysz, Josef Biegon und Adolf Szal, sämtliche aus Zabrzeg, in einen Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Szal wurde von seinen Gegnern durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Nachdem ihm der Ortsarzt die erste Hilfe geleistet hatte, wurde er in das Spital in Bielitz eingeliefert. Die Täter wurden verhaftet.

Einbruchsdiebstähle. In der Nacht zum Dienstag wurde von unbekannten Dieben in die Restauration Flank im Hotel Präsident ein Einbruch verübt. Die Diebe haben das vom Garten in das Gebäude führende Tor mit einer Brechstange gewaltsam geöffnet. Die geringe Diebesbeute, welche aus etwa 25 Zloty Bargeld, einigen Flaschen Likör und anderen Kleinigkeiten bestand, berechtigt zu der Annahme daß die Diebe während ihrer Arbeit verscheucht wurden. — Wahrscheinlich dieselben Diebe sind in derselben Nacht von der Gartenseite in den Invalidenkiosk auf der ul. 3-go Maja eingedrungen. Nachdem sie das Fenstergitter entfernt hatten, schlugen sie eine Scheibe ein und gelangten darauf in den Verkaufsraum. Der Geschäftsführer des Kiosk schätzt den Schaden auf etwa 300 Zloty ab. Es wurden Tabakwaren gestohlen. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Diebe festzustellen. Da sich im Invalidenkiosk ein unberührter Kassenschrank befand, wird angenommen, daß es sich um gewöhnliche Diebe handelt.

Garndiebstahl. Der Firma Piesch in Nikelsdorf haben Diebe 85 Kilo Garn im Werte von 1800 Zloty gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Biala

Verlegung der Büros des Grenzschutzinspektorates. Das Büro des 17. Grenzschutzinspektorates wurde von Teschen nach Biala verlegt. Die Büros befinden sich in Biala, ul. Halonowska 17.

Kattowitz

Die soziale Fürsorge des Magistrates.

Bekanntlich baut der Kattowitzer Magistrat auf der ul. Strzelecka einen neuen Kinderhort. Die Arbeiten der Inneneinrichtung schreiten rüstig vorwärts, sodaß mit der Eröffnung am 1. Dezember d. J. zu rechnen ist. Mit der Eröffnung des neuen Kinderheims wird Kattowitz den schönsten, mit den neuesten Einrichtungen versehenen Kinderhort besitzen. Der Kinderhort in der Schule Piotra Skargi auf der ul. Dombrowki wird am 1. Dezember geschlossen. Dadurch erhält die Schule drei freie Klassen.

Ueberdies wird das soziale Fürsorgeamt in Kattowitz noch im Laufe d. J. eine neue Küche für die Stadtarmen und Arbeitslosen in Zalenze errichten. Die neue Küche wird sich in einem Raume des Rathauses auf der ul. Wojciechowskiego befinden. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung noch vor dem Winter erfolgen wird.

Zu Anfang des Monates Juli wurde in dem Stadtteil, Kattowitzer Halde, eine neue Mutter- und Kinderberatungsstelle eröffnet. Die Station befindet sich im Schlafhause der Oheimgrube. Daß die Errichung der Station eine Notwendigkeit war, geht daraus hervor, daß in der ersten Beratungsstunde 10 Kinder angemeldet wurden. Augenblicklich wird die Station von fast 100 Kindern besucht. Die Beratungsstelle ist jeden Mittwoch von 5.30 bis 7 Uhr abends geöffnet. Die Station steht unter der Leitung des Assistenzarztes des Kinderkrankenhauses in Kattowitz.

Stadtverordnetensitzung

Die nächste Stadtverordnetensitzung findet am Donnerstag, den 9. Oktober, um 5 Uhr nachmittags, statt. Die Tagesordnung umfaßt unter anderem die Angelegenheit des Beitrittes des Stadt Kattowitz zum Molkereigenossenschaftsverband der Wojewodschaft mit drei Anteilen in der Höhe von 375 000 Zloy. Ferner wird die Versorgung der Armen und Arbeitslosen mit Kartoffeln in Form eines Antrages zur Bewilligung der noch fehlenden Mittel beraten. Das schlesische Wojewodschaftsamt hat dem Magistrat eine bedeutende Subvention für die Durchführung der Kartoffelaktion bewilligt. In der nächsten Zeit erscheint ein Aufruf des Magistrates, in dem die unbemittelten Personen aufgefordert werden, sich zur Belieferung mit Kartoffeln zu melden.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

An der Ecke des Platz Wolnosci und der ul. Gliwicka in Kattowitz erfolgte ein Zusammenstoß zwischen dem Postauto Sl. 10689 und einem Straßenbahnwagen. Das Auto wurde erheblich beschädigt. Der Führer des Autos, der 19 Jahre alte Oswald Plecyk, erlitt infolge eines Sturzes eine Verletzung der linken Hand. Sein Gehilfe Wilhelm Traworski erlitt eine Stirnwunde und der mitfahrende Hubert Plac eine Verletzung des Unterkiefers. Der letztere wurde in das städtische Krankenhaus in Kattowitz eingeliefert. Die Schuld an dem Unfall tragen der Führer des Autos sowie der Motorwagenführer, Peter Czys, infolge unvorsichtigen Fahrens.

Versuchter Selbstmord. Im Baderaum des Kattowitzer Bahnhofes versuchte sich die 25 Jahre alte Agnes S. aus Königshütte das Leben zu nehmen. Sie trank eine größere Menge von Essigessenz. Der Vorfall wurde bemerkt und die Lebensmüde in das städtische Krankenhaus in Kattowitz eingeliefert. Das Motiv der Tat ist zur Zeit noch unbekannt.

Bergmannslos. Auf dem Bahnschacht der Gräfin Lauragrube in Chorzow wurde der 27 Jahre alte Bergmann G. Grecki von herabfallendem Kohlengestein auf der Stelle getötet. Der Unfall ereignete sich am 3. d. M. Die Leiche wurde erst nach mühevoller Arbeit am 5. d. M., um 5 Uhr früh, geborgen und in die Totenkammer des Knappschaftslazarettes eingeliefert.

Die Gefährlichkeit des Benzins unterschätzt. In der Wohnung des Paul Swoboda in Gieschewald auf der ul. 1-go Maja 14 hat die Tochter des Wohnungsinhabers Rosalie, 21 Jahre alt, schwere Verbrennungen am ganzen Körper erlitten. Sie hat das zum Feuer benötigte Holz mit Benzin begossen. Als sie das Holz anzündete schlug die Flamme zurück und im selben Moment brannten ihre Kleider lichterloh. Zur Zeit des Unfalles befanden sich in derselben Wohnung ihr 14 Jahre alter Bruder sowie die 14 Jahre alte Verwandte Anna Baier. Beide versuchten der Brennenden Hilfe zu bringen, wobei beide gleichfalls erhebliche Verletzungen erlitten haben. Die Swoboda wurde durch die Rettungsstation in das Gemeindekrankenhaus in Rozdzin und die beiden anderen Verletzten wurden in das Knappschaftslazarett in Myslowitz eingeliefert.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 4. d. M. wurde das staatliche Gymnasium in Kattowitz auf der ul. Mickiewicza von Einbrechern heimgesucht. Die Türen der einzelnen Räume wurden mit Gewalt aufgerissen und die in den Schränken und Schreibtischen befindlichen Gegenstände auf den Boden geworfen. Gestohlen wurde nichts. Durch die ersten Erhebungen wurde festgestellt, daß die Täter nach Einschlagen einer Scheibe in der Eingangstür in das Gebäude eingedrungen sind. Mit Hilfe von Nachschlüsseln wurden ferner das Aerztekabinett, die Direktionskanzlei und der Raum für die Handarbeiten geöffnet. Die Einbrecher haben jedenfalls nach Bargeld gesucht.

Schwerer Motorradunfall. Am Sonntag, um 3.30 Uhr nachmittags, fuhr der Motorradfahrer Paul Kontny auf der ul. Brynowski in Brynow einen Straßenbaum an. Der Stoß war derart heftig, daß Kontny und der Beifahrer, Reinhold Blaszczyk, herabgeschleudert wurden. Beide erlitten einen rechten Unterschenkelbruch. Sie wurden von der Rettungsstation in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

Vom Auto überfahren. Auf der ul. Raciborska in Kattowitz hat der Führer des Personenautos Sl. 7627 aus einer bisher unbekannten Ursache die 10 Jahre alte Monika Pissarek überfahren. Das Mädchen erlitt leichtere Verletzungen am Körper. Ueberdies wurden ihr mehrere Zähne durch den Aufschlag auf den Boden ausgeschlagen. Die Bedauernswerte erhielt an Ort und Stelle die erste Hilfe und wurde sodann in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Der Führer des besagten Autos ist nach dem Unfall davongefahren, ohne sich um die Verletzte zu kümmern. Da die Autonummer jedoch bekannt ist, wird derselbe von der Polizei alsbald festgestellt werden.

Pleß

Kasseneinbrecher festgenommen. Am 2. ds. M., um 9 Uhr abends, wurde auf der Eisenbahnstation in Goczalkowitz die Komplizin einer Kasseneinbrecherbande, Marie Kubica, aus Mikuszowice, Bezirk Biala, verhaftet. Sie war in Besitz von verschiedenen Einbrecherwerkzeugen und verschiedenen Gegenständen, die wahrscheinlich von Diebstählen herrühren. Ihrem Komplizen, einen gewissen Anton Klimont, gleichfalls aus Mikuszowice einem Berufskasseneinbrecher, gelang es, auf den im Abfahren begriffenen Personenzug aufzusteigen. Der Kubica wurden mehrere Einbruchsdiebstähle in Goczalkowitz nachgewiesen. Sie wurde den Gerichtsbehörden in Pleß überstellt. Nach dem flüchtigen Klimont fahndet die Polizei.

Brand. In dem aus Holz gebauten Anwesen des Invaliden Lorenz Wrobel in Nikolai entstand ein Brand. Dem Brand fielen das Wohnhaus sowie eine nebenanstehende Scheune zum Opfer. Der Brandschaden wird mit 1000 Zl. beziffert. Im Laufe der Nachforschungen wurde festgestellt, daß der Brand wahrscheinlich durch Funken aus dem Kamin entstanden sei. Das Brandobjekt war nicht versichert.

Rybnik

Einbruchsdiebstahl. In die Wohnung des Hauptmanns Josef Zmuda vom 23. Infanterieregiment in Sohrau sind Diebe eingedrungen. Die Diebe haben ein Grammophon mit zwanzig Spielplatten, einen Reisekoffer und eine komplette Herrengarnitur gestohlen. Der Schaden beträgt etwa 1000 Zloty. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Theater

Stadttheater in Bielitz.

Heute, Mittwoch, den 8. Oktober abds. 8 Uhr, im Abonnement, (Serie blau).

Am Freitag, den 10. Oktober abends 8 Uhr, im Abonnement, (Serie rot).

„Vater sein — dagegen sehr".

Gastspiel Harriet Adams als Tony Kratochwill.

Der Fliegeranzug, den Fräulein Adams trägt, ist aus den eigenen Werkstätten der Firma Johann Prochaska.

Direktor Klein vom Deutschen Künstlertheater in Berlin hat — auf dringendes Bitten — den Urlaub von Fräulein Harriet Adams 2 Tage verlängert. Die ermöglicht Samstag, den 11. ds. abends 8 Uhr, Sonntag, den 12. ds. abends 8 Uhr noch je eine Vorstellung des Riesenerfolges:

„Vater sein — dagegen sehr"

und Sonntag, den 12. ds. nachmittags 4 Uhr außer Abonnement die letzte Vorstellung: „Minna von Barnhelm".

Am Dienstag, den 14. ds. abends 8 Uhr im Abonnement, (Serie gelb) zum erstenmal: „Die Füllfeder" von Ladislaus Fodor. Fräulein Rella Karin tritt in diesem Stück ihr Engagement an.

Die im Theater gespielten Gramophonplatten, sind bei der Firma Eskona 3-go Maja 8 erhältlich!

Polnisches Theater.

Gastspiel des Krakauer Stadttheaters.

Der Theaterverein hat uns zur Abwechslung ein Gastspiel des Krakauer Slowacki-Theaters vermittelt. Zur Aufführung gelangte „Niebieski Lis“ (Der Blaufuchs), Lustspiel von Herczeg. Es ist unerklärlich, warum dieses Schauspiel den Namen eines Lustspieles führt. Es ist eine Komödie mit Tränen und durch seine Tränen schaut der gerührte Zuschauer und durch leise Tränen einer armen schönen Frau, die ihre Hand einem würdigen Professor gereicht hat, aber ihr Herz und ihre Gefühle dem während ihrer Brautzeit kennengelernten Freund ihres Mannes schenkte.

Das was kommen mußte, ist gekommen. Ilona verrät ihren Mann und provoziert einen Bruch mit ihrem Manne, der zur Scheidung führt. Nach einem Jahre von Leiden zweier sich liebenden Herzen kommt es zur Aufklärung und dann zur Ehe.

Die Krakauer Gäste boten uns ein herrliches Konzert meisterhaften Spieles. Fr. Jaroszewska, eine in jedem Zolle rassige Schauspielerin hat vor uns den ganzen Reiz ihrer Weiblichkeit entfaltet und so viel aus ihrer Rolle hervorgeholt, wie nur eine erstklassige Schauspielerin hervorholen kann. Man muß auch die glänzenden äußeren Bedingungen dieser Schauspielerin und ihre herrlichen geschmackvollen Toiletten hervorheben.

Herr Jednowski hat als Schauspieler und als Regisseur seinen Anhängern wieder eine Meisterleistung geliefert.

Herr Pawlowski hat aus seiner Rolle in gemäßigter Art tiefere Töne hervorzuholen gewußt. Frl. Bednarska und Herr Hierowski ergänzten das harmonische Ganze.

Krs.

Am Donnerstag, den 9. Oktober d. J., um 7.30 Uhr abends, „Wicek i Wacek“, Komödie in 4 Akten von Sigmund Przybylski. Ende um 10 Uhr abends.

Sportnachrichten.

Wertungsfahrt des Teschner Motocykleklubs.

Der vergangene Sonntag war in der polnischen Liga schen veranstaltete vergangenen Sonntag eine Wertungsfahrt auf der Strecke Teschen — Bobrek — Miendzyświec — Godziszow — Goleszow — Bobrek. Die Trasse ist gebirgig mit ziemlich viel Kurven und eignet sich daher sehr gut für eine solche Fahrt. Nicht jeder Klub kann sich mit einer ähnlichen Rennstrecke innerhalb seines Bereiches rühmen.

Das Protektorat über diese Veranstaltung übernahm der bekannte Sportfreund Herr Bezirkshauptmann Dr. Georg Kisiala aus Teschen. Am Start erschienen 45 Motorradfahrer auf verschiedenen Typen, der Vereine M. C. K. Teschen, M. C. K. Biala, M. C. K. Myslowice, Allgemeiner Deutscher Motocycleklub und S. V. Union Lodz.

Trotzdem diese Veranstaltung die erste dieser Art des M. C. K. Teschen war und sehr viele Nennungen aufzuweisen waren, war systematische Vorbereitung, großer Eifer bei den Teilnehmern und entsprechende Ausarbeitung zu erkennen.

Die beste Zeit hatte Alois Mokrysz vom Teschner M. C. K. auf Motosacoche, der damit den vom K. M. C. gespendeten Wanderpokal gewann. Die technischen Resultate lauteten:

Klasse A bis 250 ccm: 1. Kowalla KMC. auf Puch, 2. Herbst, VBKM. auf DKW., 3. Kozdon, KMC. auf Puch.

Klasse B bis 350 ccm: 1. A. Mokrysz, KMC. auf Motosacoche, 2. Ing. Pawlowicz, KMC. auf Raleigh, 3. Baron BBKM. auf Chater-Lea.

Klasse C bis 500 ccm: 1. Pollach KMC. auf Raleigh, 2. Münster KMC. auf Raleigh, 3. Mentzel. S. S. Union Lodz auf Gillet Herstlhal.

Klasse D über 500 ccm: 1. R. Fritsch BBKM. auf Chater-Lea, 2. Klimpel BBKM. auf Bohmerland, 3. A. Jonas ADAS. auf BMW.

Klasse E. und F. mit Anhänger: 1. R. Rammer, B. B. K. M. auf Indian, 2. W. Hanson Buckley, SS. Union Lodz auf BSA.

Der Sonntag der Sensationen in der polnischen Liga.

Der vergangene Sonnag war in der polnischen Liga einer der heißesten in den bisher ausgetragenen Spielen. Die Begegnungen von lokalen Spitzenvereinen in drei unserer größten Fußballzentren, weiter die mit Rücksicht auf ihren eventuellen Abstieg wichtige Begegnung Ruch — Warszawianka, außerdem das Spiel der Warta, deren Aspirationen auf den Meistertitel in diesem Jahr arg bedroht erscheinen, waren genügend Anlaß.

Die Resultate, die wir bereits in unserer gestrigen Nummer bekanntgegeben haben, entsprachen im allgemeinen dem Niveau der Begegnungen, da die knappen Resultate die beiderseitigen Bemühungen der beteiligten Mannschaften kennzeichnen. Nur in der Residenz ließ der Sieg der Warta über die Polonia eine deutliche Ueberlegenheit erkennen, die wieder durch den tiefen Boden, auf welchem die Polonia sprichwörtlich schwach ist, begründet erscheint. Dagegen waren die Kämpfe in Krakau und Lemberg äußerst erbittert und brachten nur sehr knappe Siege der Wisla und Czarni. Wenn für Pogon die Niederlage weniger von Bedeutung ist, so bedeutet sie dagegen für die Cracovia eine Verminderung ihrer bisherigen Chancen auf die Erringung des Meistertitels. Diese Chancen hat sich die Warta durch ihren Sieg über den LKS. bedeutend verbessert, wohingegen das Los der Warszawianka bereits besiegelt erscheint. Warszawianka würde die Liga nach vierjährigem Aufenthalt in derselben verlassen. Wir wiederholen noch einmal die Resultate mit Bekanntgabe der Torschützen:

Wisla — Cracovia 1:0 (1:0). Torschütze Kisielinski. 10 000 Zuschauer. Schiedsrichter Gullicz.

Legia — Polonia 8:4 (5:3). Tore für Legia Nawrot (4), Ciszewski (3) und Przezdziecki, für Polonia Malik (2), Szczepaniak und Pazurek. Schiedsrichter Arczynski. 8 000 Zuschauer.

Czarni — Pogon 1:0 (1:0). Torschütze Drzymala. Schiedsrichter Wardenszkiewicz. 5000 Zuschauer.

Ruch — Warszawianka 2:1 (0:0). Tore für Ruch Sobota und Kaluza, für Warszawianka Jankowski. Schiedsrichter Rutkowski. 1500 Zuschauer.

Warta — LKS. 3:1 (1:0). Tore für Warta Kniola, Stalinski und ein Eigentor, für LKS. Przykucki (Eigentor). Warta ohne Fontowicz, Nowicki, Szerfke und Przybysz.

Die Tabelle der Ligameisterschaft hat gegenwärtig folgenden Stand aufzuweisen:

	Vereine	Spiele	Tore	Punkte
1.	Cracovia	17	37:18	25
2.	Wisła	18	39:28	25
3.	Legia	17	45:22	23
4.	Polonia	19	52:35	23
5.	Warta	16	44:25	22
6.	Pogoń	17	31:27	16
7.	Garbarnia	17	42:41	16
8.	Czarni	17	16:27	15
9.	L. K, S.	18	37:32	14
10.	Ruch	17	25:38	13
11.	L. T. S. G.	18	21:54	10
12.	Warszawianka	17	16:58	6

Radio

Mittwoch, 8. Oktober.

Kattowitz. Welle 408.7: 12.10 Schallplatten, 15.50 Vortrag, 16.45 Schallplatten, 17.15 Vortrag, 17.45 Konzert, 20.00 Vorräge, 20.30 Chopin-Konzert, 21.05 Literarische Viertelstunde, 21,20 Fortsetzung des Konzertes, 22.00 Feuilleton, 22.15 Schallplatten, 23.00 Briefkasten in französischer Sprache.

Warschau. Welle 1411.7: 12.10 Schallplatten, 14.00 Vortrag, 15.50 Vortrag, 16.15 Kinderstunde, 17.45 Orchesterkonzert, 9.10 Landwirtschaftlicher Briefkasten, 19.25 Schallplatteneinlage, 20.00 Feuilleton, 20.15 Vortrag über Chopin, 20.30 Chopin-Konzert, 21.00 Feuilleton, 21.15 Fortsetzung des Konzertes, 22.00 Feuilleton, 22.15 Schallplatten, 23.00 Tanzmusik.

Krakau. Welle 312: 12.10 Schallplatten, 15.50 Uebertragung aus Warschau, 16.45 Schallplatten, 17.45 Warschau, 20.00 Warschau, 20.15 Vortrag, 20.30 Chopin-Konzert, 22.00 Warschau.

Breslau. Welle 325: 11.35 Schallplattenkonzert, 13.50 Schallplattenkonzert, 16.15 Konzert auf Schallplatten, 16.45 Das Buch des Tages, 17.00 Klavierkonzert, 19.00 Abendmusik, 20.00 Geschichte Oberschlesiens, 20.30 Lieder des Humors, 21.40 Aus dem Waldenburger Heimatmuseum: Die alte Spieluhr, 22.35 Ausblick auf das Handballereignis des Sonntags.

Berlin. Welle 419: 6.30 Konzert, 14.00 Deutsche Musik von Ausländern interpretiert (Schallplattenkonzert). 15.40 Eine Viertelstunde Technik, 16.05 Tierbeobachtungen in der zentralamerikanischen Wildnis, 16.30 Heitere Lieder, 17.00 Weltfahrt, 17.30 Musikalische Jugendstunde, 18.00 Interview der Woche, 19.00 Chorgesänge, 19.30 Das Arbeitslosenproblem, 20.00 Tanzabend. Anschließend: Populäre Abendunterhaltung.

Prag. Welle 486.2: 11.15 Schallplattenmusik, 12.15 Landwirtschaftsfunk, 12.30 Preßburg, 13.30 Arbeitsmarkt, 13.40 Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe, 16.20 Vortrag, 16.30 Marionettentheater, 17.30 Volksbildungsvortrag, 18.00 Landwirtschaftsfunk, 18.10 Arbeitersendung, 18.25 Deutsche Sendung. Zehn Minuten für das Kind, 19.20 Vorlesung, 19.50 Einführung zum Konzert, 20.00 Zweites symphonisches Konzert des Radiojournals.

Wien. Welle 516.3: 11.00 Schallplattenkonzert, 11.00 Orgelmusik, 11.30 Allerlei Opernmusik, 13.10 Erika Morini (Violine) spielt, 13.30 Aus älteren Operetten, 15.20 Nachmittagskonzert, 17.00 Uebertragung aus dem Opernhaus, 19.00 Französischer Sprachkurs, 19.30 Kärntner Volksliederabend. 20.20 Kärntens Landschaft, 20.45 Kärntner Dichtung, 21.10 „Das Kärntner Paradeisspiel“, 22.30 Schallplattenkonzert. Tanzmusik.

DER ENTERBTE

Roman von E. Miller und Horst von Werthern

18. Fortsetzung.

Dieser Morgen war angebrochen! Ein zufällig hingeworfenes Wort hatte seinen Gedanken eine andere Richtung gegeben und ihn an den Preis erinnert, den er für das Weib bezahlt, das an seiner Seite saß, für das kostbare Kleid, das sie trug, für die Brillanten, die in ihrem Haar funkelten, für die Equipage, in die sie sich mit solchem Behagen zurücklehnte! Aber hatte er auch eine Seele gekauft? Davon hatte er bisher noch nichts bemerkt!

Bereute er? Noch war die Zeit zu kurz, als daß eine vollständige Wandlung seiner Gefühle möglich gewesen wäre, aber mancher Schatten verdunkelte schon die freudigen Tage, machte ihn reizbar und nervös. Bis dahin war es ihm gelungen, seine Sorgen vor ihr zu verbergen; und so lange er viel redete, lachte und sie unterhielt, bemerkte sie nicht, daß irgend etwas nicht in Richtigkeit sei. Er konnte aber doch einer gewissen Niedergeschlagenheit nicht Herr werden, die einem Manne, der aus Liebe geheiratet hatte, fremd bleiben sollte. Eines Tages fand sie ihn, nach dem Gabelfrühstück rauchend, auf der Veranda, während ein geradezu unmutiger Ausdruck seine Züge entstellte.

„Nun,“ rief sie ärgerlich, „ich könnte nicht behaupten, daß du heute wie ein sehr angenehmer Gesellschafter aussiehst. Was ist denn los?“

„Es tut mir leid, wenn ich dich langweile, liebes Kind.“

„Du siehst aus wie ein Leichenbestatter, dem seine Auslagen nicht bezahlt wurden.“

„Man kann nicht immer heiter sein.“

„Warum nicht? Mir scheint nichts leichter als das, wenn man alles besitzt, was man begehrt.“

„Ja, ich danke dir; und das Kompliment, das ich dir mit diesen Worten mache, sollte dich in gute Laune versetzen.“

Der sehnsüchtige Ausdruck seiner Augen wurde noch intensiver; er streckte den Arm aus und umschlang sie innig.

„Dolly, ich kann nicht vergessen, und das ist es, was mich quält, wenn du mich in solcher Stimmung siehst.“

„Was kannst du nicht vergessen?“ fragte sie, indem sie sich den Anschein gab, als ob sie seine Worte nicht verstehe.

„Aber Dolly, du mußt doch wissen, was ich meine? Du kannst doch nicht das vergessen haben, worüber ich mir stets die bittersten Vorwürfe mache.“

Ihre blauen Augen blitzten; sie entzog ihm ihre Hand.

„Dann bist du wirklich ein Narr, mit dem ich die Geduld verliere“, rief sie zornig. „Du wolltest es tun und hast es getan. Wozu nun nachträglich dich und auch andere quälen“.

„Das ist Lebensphilosophie, aber um ein Philosoph zu sein, muß man das Temperament dazu haben, und ich fürchte sehr, daß das bei mir nicht der Fall ist.“

„Man muß nur bei gesunder Vernunft sein.“

„Ja, das gebe ich zu, aber zuweilen begeht man doch eine rasche Tat, die man dann ewig bereut.“

„Willst du damit sagen, daß du bereust?“

„Nein“, erwiderte er zögernd, „nein, ich glaube nicht, aber...“ Seufzend hielt er inne.

„Wenn du in einer so trübseligen Stimmung bist, so laß uns lieber gleich zu Bettlern werden. Ich hasse traurige Leute; du warst nie traurig, bevor du mich geheiratet hast.“

„Mir scheint, du wirst unsere Heirat bald bereuen, wenn ich mich nicht in acht nehme“, sagte er. sich zu einem Lächeln zwingend. „Willst du mir drohen, arme Kleine? Warum mir deine Hand entziehen?“

„Weil du abscheulich bist!“

„Sage das nicht. Ich möchte dich ja so gern glücklich machen.“

Die Sonne beleuchtete ihr goldiges Haar und ihr rosiges Antlitz.

„Ich will nie mehr traurig sein“, sprach er, „wenn du mich küssest.“

Die dunkle Wolke war für den Moment verscheucht, aber auf wie lange? Franzi kaufte ihr als Friedenszeichen eine juwelenbesetzte Uhr, und zu Tisch tranken sie eine Flasche Champagner. Aber das Eis war gebrochen; sie wußte nun, woran er dachte, wenn er schweigsam wurde, und er war sich im klaren darüber, daß sie es wisse und ihm zürne. So gut sie sonst zueinander sein mochten, in diesem einen Augenblick verstand sie ihn nicht, und je weniger sie davon sprachen, um so besser war es für den beiderseitigen Frieden.

Eine klügere Frau würde verstanden haben, daß der Mangel an Sympathie und Verständnis, den sie ihrem Gatten gegenüber an den Tag legte, ihn ihr nach und nach entfremden müsse. Sie aber wußte entweder nicht, was sie tat, oder überlegte die Folgen ihres Benehmens nicht; hatte sie ja doch nicht geheiratet, um nachzudenken, sondern um sich zu unterhalten. Vielleicht pochte sie auch zu sehr auf ihre Schönheit.

Fortsetzung folgt.

Volkswirtschaft.

Steuerkalender für Oktober.

Im Monat Oktober sind in Polen folgende Steuern zahlbar: Bis zum 15. Oktober—eine Anzahlung auf die Gewerbesteuer für den Monat September, bis Ende Oktober — die zweite Hälfte der Einkommensteuer laut der von den Steuerzahler eingereichten Erklärungen. Des weiteren sind 7 Tage nach erfolgtem Abzug die Einkommensteuer von Gehältern und Emerituren zu entrichten, ebenso alle Steuern und Raten, über die die Steuerzahler auf diesen Monat lautende Zahlungsaufforderungen erhalten.

Die polnischen Staatseinnahmen im August.

Nach Mitteilungen des Warschauer Statistischen Amtes betrugen die Gesamteinnahmen des Staatsschatzes im August 215,2 Millionen gegen 241,9 Millionen im Juli und 233,1 Millionen im August 1929 Der Einnahmerückgang gegen Juli beträgt somit 26,7 Millionen gegen den August des Vorjahres 169 Millionen. In den ersten fünf Monaten des laufenden Budgetjahres, das ist in dem Zeitraum vom 1. April bis zum 31. August, betrugen die Gesamteinnahmen des Staates 1140,4 Millionen, die Ausgaben 1136,2 Millionen. Auf Grund des Budgets, das Einnahmen für das ganze Jahr in Höhe von 3038,7 Millionen vorsieht, hätten in fünf Monaten 1266 Millionen einkommen müssen, so dass sich bereits jetzt gegen das Präliminare ein Einnahmeausfall von 125,6 Millionen Złoty ergibt.

Zum Ausbau des polnischen Kabelnetzes.

Dieser Tage empfing der polnische Staatspräsident, Mościcki, den Direktor der Kreftwerkgesellschaft „Grodek" bei Grudziądz, Ing. Hofmann und den Vorsitzenden des Verbandes polnischer elektrotechnischer Unternehmen, Ing. Okoniewski, welche ihm über den Plan einer Elektrifizierung Nordwestpolens mit Hilfe schweizerischen Kapitals Bericht erstatteten. Die Verhandlungen werden mit einem schweizerischen Konsortium geführt, dem die Gesellschaft Motor Columbus vom Konzern Brown-Boveri, der Schweizerische Bankverein und die Züricher Gesellschaft „Thesaurus" angehören. Die Motor Columbus will 100 Mill. Schweizer Franken einer in Polen zu gründenden gemischten Gesellschaft zur Verfügung stellen, die die bestehenden Kraftwerke der „Grodek" übernehmen und ein Netz von Elektrizitätsanlagen für die Wojewodschaft Pomorze und zehn anliegende Landkreise Kongresspolens errichten soll. Von polnischer Seite wird versichert, dass die seit etwa einem Jahr währenden Verhandlungen gegenwärtig in ein entscheidendes Stadium getreten sind.

Nachdem der grosse Elektrifizierungsplan Harrimans abgelehnt wurde, hat das polnische Ministerium für öffentliche Arbeiten, der „Gazeta Handlowa" zufolge, in beschleunigtem Tempo die Ausarbeitung von Elektrifizierungsprojekten für die einzelnen Landbezirke in Angriff genommen. Im Vordergrunde stehe gegenwärtig der beabsichtigte Ausbau des Elektrizitätsnetzes im Kreise Łódź. Offerten zur Elektrifizierung dieses Kreises seien von sieben Firmen eingereicht worden.

Der Getreideumschlag im Danziger Hafen.

Während im Juli in Danzig nur etwa 13.000 Tonnen Getreide verschifft wurden und auch die Bahnzufuhr entsprechend klein war, ist im August eine starke Belebung eingetreten. Die Ausfuhr an Getreide und Hülsenfrüchten kam wieder auf beinahe 40.000 To. Namentlich wurden grössere Mengen Gerste nach Belgien und Dänemark und grosse Mengen Roggen nach Dänemark und den Oststaaten verschifft. Die Zufuhr vom Binnenland mit Kähnen stellte sich auf fast 8000 To., aussérdem kamen etwa 3000 To. Raps aus dem Weichseldelta. Die Bahnzufuhr, die zum grössten Teil schon aus neuer Ware bestand, umfasste im ganzen über 50.000 To. Die Zufuhr von Roggen stellte sich auf 27.960 To., gegen nur 13.700 im Vorjahre; sie ist schon seit dem vorigen Herbst nicht mehr so gross gewesen. An Gerste kamen mit der Bahn 17.893 To. heran, ebenfalls mehr als in den letzten 8 Monaten. Ueberraschend gross war die Weizenzufuhr mit 3774 To., eine noch kaum jemals in den letzten Jahren erreichte Monatsmenge. Auch die Zufuhr von Hülsenfrüchten war mit 2100 To. recht lebhaft; es handelt sich dabei fast nur um Erbsen, deren Ernte qualitativ sehr gut ausgefallen ist. Ganz unbedeutend war die Haferzufuhr mit nur 221 To. An Saaten kamen 591 To. heran, an Kleie und Oelkuchen nur 118 To.

Zur Errichtung der Getreidebörse in Kattowitz.

Dieser Tage hat zum Zweck der Eröffnung der Getreidebörse in Kattowitz eine Besprechung zwischen Vertretern der Regierung, der Wojewodschaft Kattowitz, des Getreidehandels, der Landwirtschaftskammer und der Landwirtschaftsgenossenschaften stattgefunden. Es wurde beschlossen, die Börsentätigkeit nicht auf Getreideprodukte zu beschränken, sondern auf sämtliche landwirtschaftliche Produkte zu erweitern. Die Wojewodschaft Schlesien hat für Organisationszwecke einen Betrag von 100.000 Zł. zur Verfügung gestellt und versprochen, für einen entsprechenden Raum Sorge zu tragen. Die Kattowitzer Getreide- und Produktenbörse wird wahrscheinlich im Laufe des Monats Dezember mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Eigentümer: Red. C. L. Mayerweg, und Red. Dr. H. Dattner. Herausgeber: Red. Dr. H. Dattner. Verleger: Red. C. L. Mayerweg. Druckerei „Rotograf", alle in Bielsko. Verantwortlicher Redakteur: Red. Anton Stafinski, Bielsko.